

TAFEL 1.

Fig. 1. Maske, von den „Hametzen“ der Fort Rupert-Indianer bei ihren Tänzen etc. gebraucht; „Hamschmin“ genannt, das Gesicht ist aus Holz geschnitzt, schwarz, roth und weiß bemalt und mit getriebenem Kupferblech und Glimmerblättchen belegt. Die Strahlenkrone besteht aus Spleißen von Fischbein. Die je drei durchbrochenen und ein mehrdurchbrochener Fortsatz an jeder Seitenklappe sind aus Leder geschnitten. Der Unterkiefer der Maske ist beweglich und mit einem Bart von Menschenhaar-Büscheln versehen.

Auf der Nase der Maske sitzt eine Art von Bremse mit großem Kopf, deren Flügel durch Schnüre vom Innern der Maske aus in flatternde Bewegung gesetzt werden können. Die Bremse selbst ist um einen vertikalen Zapfen drehbar und aus Holz gefertigt, wie auch die Flügel.

Ein Korbwerk aus Holzbügeln, auf denen Reihen kurzer Fischbein-Spleißen das Haar vertreten, dient zum Festhalten der hohlgeschnitzten Maske auf dem Kopfe des Trägers. Neben den besonders eingesetzten, durch je einen Lederstreifen hinten befestigten Augen befindet sich je eine Oeffnung, um dem Träger das Durchblicken zu ermöglichen.

Fig. 2 (2a das Gesamtbild). Tanzeostüm eines Häuptlings, bestehend aus einer mit rothem Flanell überzogenen Mütze aus Flechtwerk von Binsen, worauf ein Strahlenkranz von Barthaaren des Seelöwen. Auf einem breiten, fast bis zur Erde reichenden Streifen Baumwollzeug, welches vom hinteren oberen Rande der Mütze herabhängt, sind auf Fischbeinstäbchen gereichte Hermelfelle (40 Stück in 5 Reihen) befestigt, welche den Rücken des Trägers überdecken.

Die Vorderseite der Mütze trägt eine aus Holz geschnitzte Maske, auf welcher ein menschliches Gesicht mit in den Mund zurückgebogener Vogelnase dargestellt ist, dessen Augen und Mund mit Iris-Muschel ausgelegt sind. Unter diesem Gesicht befindet sich eine kleine menschliche Figur, welche einen „Wolfs“-Kopf beim Schopfe hält, rechts und links davon je 2 übereinander hockende Figürchen. Um alles dies zieht sich ein Band von Iris-Muschel und um dieses eine Reihe von 17 hockenden Figürchen. Die Bemalung ist in Blau, Roth und Schwarz ausgeführt.

Dieses Häuptlingscostüm wird von allen nördlichen Indianern, mit Ausnahme der Flat Head-Indianer, bei allen Festlichkeiten getragen, besonders wenn ein Häuptling einen neuen „Pfahl“ setzen läßt, oder wenn seine Tochter einen neuen Lippenpflock bekommt, oder wenn sie mannbar wird. Das Costüm steht im Werthe von 40 Decken; das hier dargestellte stammt von den Chimsians, welche um den Chatham-Sound und auf dessen Inseln wohnen, und heißt „Amalaid“.